



LÄNDERFICHE – MÄRZ 2024



Iran



Wichtigste Punkte:

- Mit einem Warenhandel von CHF 184 Mio. (2023) ist der Iran der zehntwichtigste Handelspartner der Schweiz im Mittleren Osten. Mit 87 Mio. Einwohnern ist er der grösste Markt in der Region.
- Der Iran gehört zu den wichtigsten Ländern mit den weltweit grössten nachgewiesenen Öl- (~10%) und Gasreserven (~18%). Trotz der hohen Abhängigkeit vom Kohlenwasserstoffsektor ist die iranische Wirtschaft relativ gut diversifiziert.
- Die internationalen Sanktionen (insbesondere die US-Sanktionen) belasten die iranische Wirtschaft stark. Mindestens ebenso belastend sind jedoch die strukturellen Probleme der iranischen Wirtschaft.
- Der Austritt der USA aus dem JCPOA hat die strategische Ausrichtung Irans auf seine Nachbarn, Russland und China verstärkt.
- Geschäftsmöglichkeiten für Schweizer Firmen bieten sich insbesondere in den nicht sanktionierten Bereichen Pharma, Medizinaltechnik, Lebensmittel und Landwirtschaftsprodukte. Das streben des Irans nach Autarkie führt jedoch zur Diskriminierung ausländischer Firmen.

1. Informationen über den Iran

1.1 Allgemeine Informationen¹

	Iran	Schweiz
Fläche (km ²)	1'636'000 (40xCH)	41'290
Währung	Iranischer Rial (IRR)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkur (13.06.2023)	46'686 IRR →	1 CHF
Bevölkerung	86.55 Millionen (2023)	8.81 Millionen (2023)
Anzahl Schweizer im Iran	179 (2022)	--
Anzahl Iraner in der Schweiz	--	5'305 (2023)

1.2 Rankings²

	Iran	Suisse
Index of Economic Freedom (2024)	169/184 (-1)	2/184 (0)
Corruption Perception Index (2023)	149/180 (-1)	6/180 (+0)
Human Development Index (2022)	78/193 (-1)	1/193 (+0)
Global Innovation Index (2023)	62/132 (-9)	1/132 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung (Auswahl)³

Oberster Führer / Revolutionsführer	Ayatollah Seyed Ali KHAMENEI (seit 06.1989)
Präsident	Dr. Seyyed Ebrahim RAISI (seit 08.2021)
Erster Vizepräsident	Dr. Mohammad MOKHBER (seit 08.2021)
Wirtschafts- und Finanzminister	Dr. Ehsan KHANDOUZI (seit 08.2021)
Industrie-, Bergbau- und Handelsminister	Mr. Abbas ALIABADI (seit 06.2023)
Aussenminister	Dr. Hossein Amir ABDOLLAHIAN (seit 08.2021)
Wissenschafts-, Forschungs- und Technologieminister	Dr. Mohammad Ali ZOLFIGOL (seit 08.2021)
Bildungsminister	Dr. Rezamorad SAHRAI (seit 04.2023)
Gouverneur der Zentralbank	Mohammad Reza FARZIN (seit 12.2022)
Nächste Präsidentschaftswahlen	2025

¹ Datamapper IMF; BfS; SEM.

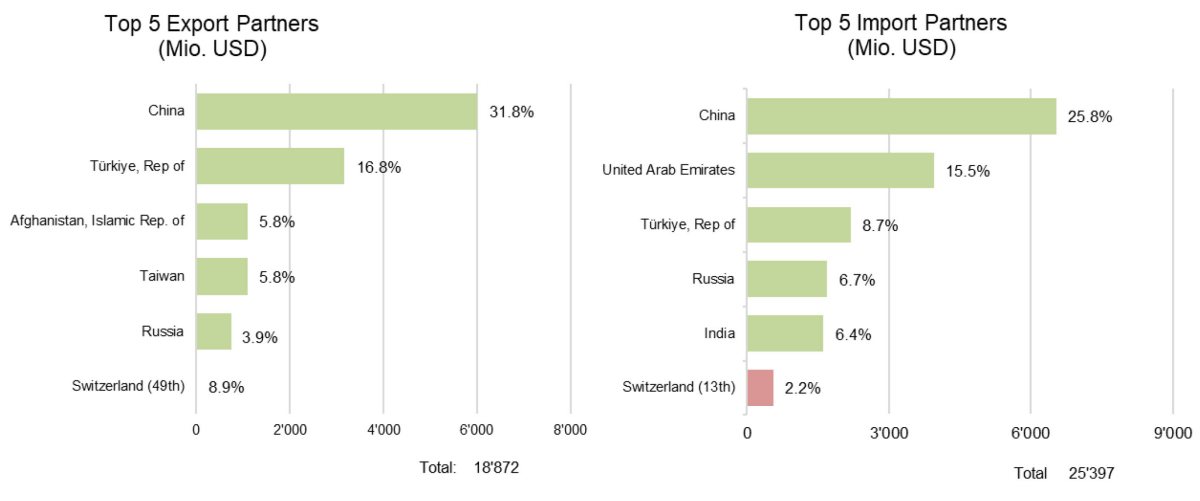
³ [Offizielles Regierungsportal Iran](#)

2. Wirtschaftsdaten

Makroökonomische Indikatoren⁴

Iran	2022	2023	2024	2025
BIP-Wachstum (%)	3.8	3.0	2.5	2.0
BIP (USD Mrd.)	346.5	366.4	386.2	401.2
BIP pro Kopf (USD)	4,043	4,234	4,418	4,544
Inflationsrate (%)	45.8	47.0	32.5	25.0
Arbeitslosenquote (%)	9.3	9.4	9.6	9.8
Haushaltsbilanz⁵ (% des BIP)	-3.1	-3.0	-2.9	-2.8
Staatsverschuldung (% des BIP)	34.1	30.6	30.5	32.2
Leistungsbilanz (% des BIP)	4.2	3.4	3.7	3.3

Aussenhandel des Irans 2022⁶



Ausländische Direktinvestitionen (FDI) 2022

Trotz der schwierigen politischen und wirtschaftlichen Lage deuten die Daten der UNCTAD⁷ auf eine leichte Zunahme der ausländischen Direktinvestitionen im Iran in den letzten Jahren hin. Im Jahr 2022 belief sich der Bestand an ausländischen Investitionen auf USD 61.6 Mrd. (gegenüber USD 60,1 Mrd. im Jahr 2021, USD 58,7 Mrd. im Jahr 2020 und USD 57,4 Mrd. im Jahr 2019). Aus welchen Ländern diese Investitionen stammen, ist nicht bekannt.

⁴ [IMF World Economic Outlook Data Base](#), Oktober 2023. Schattierte Zellen sind Schätzungen.

⁵ General government net lending/borrowing as percent of GDP.

⁶ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), März 2024

⁷ [World Investment Report 2023](#)

3. Wirtschaftssituation

3.1 Wirtschaftsstruktur (Top 3, % des BIP)

Die iranische Wirtschaft ist durch eine starke staatliche Beteiligung gekennzeichnet. Der Staat kontrolliert die Schlüsselsektoren (Banken, Energie, Transport und Telekommunikation) und einen grossen Teil der Industrie. Oft liegt diese Kontrolle direkt bei den Revolutionsgarden.

Mit einem grossen Anteil an den weltweit nachgewiesenen Reserven an Erdöl (~10%) und Erdgas (~18%) ist der Iran stark vom Kohlenwasserstoffsektor abhängig. Die Öl- und Gasindustrie trägt 30%-80% (je nach Marktpreis) zu den Staatseinnahmen bei und macht ~80% der Exporte aus. Der Sektor ist auch stark von den US-Sanktionen betroffen, die den Export von Kohlenwasserstoff einschränken. Heute wird ein grosser Teil der Produktion direkt im Land verbraucht. Dank seiner relativ gut entwickelten industriellen Basis und seines Dienstleistungssektors verfügt der Iran jedoch über eine der am stärksten diversifizierten Volkswirtschaften der Region.

Rang	Sektoren ⁸	2019	2020	2021
1	Dienstleistungssektor	50.1	49.2	47.3
2	Industrie	33.3	36.1	38.0
3	Landwirtschaft	13.3	12.2	12.4

3.2 Wirtschaftspolitik

Allgemeine Informationen

Die Sanktionen (insbesondere die US-amerikanischen) belasten die iranische Wirtschaft stark: Rückgang der Devisenreserven, Abwertung der Landeswährung, Inflation, steigende Arbeitslosigkeit usw. Der Iran ist von einem Grossteil der globalen Wertschöpfungsketten abgeschnitten, was ihn dazu veranlasst hat, sich China (und Russland) anzunähern (Export von Öl unter dem Weltmarktpreis im Gegenzug für Güter des täglichen Bedarfs).

Seit dem Amtsantritt von Präsident Ebrahim Raisi im August 2021, einem religiösen Konservativen, der Ayatollah Khamenei nahesteht und ehemaliger Justizchef unter der Rohani-Regierung war, konzentriert sich die wirtschaftspolitische Strategie des Iran darauf, inländische Lösungen für die wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu finden, um die Auswirkungen der internationalen Sanktionen zu neutralisieren. In diesem Zusammenhang versucht die Wirtschaftspolitik der iranischen Regierung, die Abhängigkeit von Importen zu verringern, indem die lokale Produktion erhöht und ausländische Technologie durch iranische ersetzt wird. Wenn Importe erforderlich sind, bezieht der Iran seine Waren aus China und Russland und nicht mehr von westlichen Partnern.

Haushalts- und Fiskalpolitik

Die Steuerpolitik des Iran, die grösstenteils von den Einnahmen aus dem Ölgeschäft abhängt, ist mit zwei Kräften konfrontiert: Einerseits muss die Unzufriedenheit der Zivilbevölkerung mit der Inflation und der steigenden Arbeitslosigkeit bewältigt werden, andererseits müssen die wirtschaftlichen Zwänge, die mit den Sanktionen der USA verbunden sind, bewältigt werden. Obwohl der veröffentlichte Haushaltplan äusserst intransparent gehalten ist – noch nie seit der iranischen Revolution hat eine Regierung einen Budgetentwurf mit so wenig konkreten Zahlen vorgelegt – ist unbestritten, dass das Budgetdefizit Irans im laufenden Jahr wachsen wird, da die Ausgaben die Einnahmen übersteigen, der galoppierenden Inflation zu wenig Rechnung getragen und mit einem sachfremden Euro-Wechselkurs von 280'000 IRR (statt 550'000 IRR wie er am ersten Tag des neuen Budgetjahrs (22.3.23) lag)

⁸ World Bank Indicators

gerechnet wird. Im Vergleich zum letzten Jahr sollen die Budgeteinnahmen um illusorische 60% steigen. Ein Drittel davon soll aus Ölverkäufen stammen, wobei der Budgetentwurf mit 85 USD/bpd einen unrealistisch hohen Ölpreis vorgibt, da Iran momentan sein Öl nur dank namhafter Preisreduktionen verkaufen kann. Den Grossteil der Staatseinnahmen sollen Steuereinnahmen ausmachen, was sogar von den iranischen Parlamentsdiensten selbst als unrealistisch eingestuft wird. Schliesslich plant die Regierung wiederum Staatsanleihen zu veräussern, wobei auch dieses Jahr unklar bleibt, wer sich als Käufer anbieten könnte. Anfang Mai 2023 kursierten sogar Gerüchte, Iran wolle einige seiner Inseln im Persischen Golf versteigern, um seine Kasse aufzubessern. Die Sozialausgaben (insbesondere Direktsubventionen an die Bevölkerung sowie die Erhöhung der Rente um 20%), Rüstungsausgaben, direkt ausgewiesene Ausgaben für den Unterhalt der Revolutionsgarden und der Polizei sowie für die Löhne der Staatsangestellten sollen stark ansteigen. Weniger investieren will die Regierung lediglich in die Infrastruktur des Landes, was angesichts ihres desolaten Zustands von diversen Analysten scharf kritisiert und mittelfristig das Wirtschaftswachstum weiter bremsen wird.

Geldpolitik

Der Handlungsspielraum der Markazi Bank (Zentralbank) ist durch die bestehenden US-Sanktionen eingeschränkt. Der Zugang zu ausländischen Währungen ist stark kontrolliert (unterschiedliche Wechselkurse je nach Produktkategorie) und stellt die Unternehmen vor Ort, die für ihre Produktion auf den Import bestimmter Zwischenprodukte angewiesen sind, vor grosse Herausforderungen.

Aussenwirtschaftspolitik

Seit dem Austritt der USA aus dem JCPOA ist eine Neuausrichtung Irans hin zu seinen Nachbarstaaten sowie eine Vertiefung der (Wirtschafts-)Beziehungen mit China und Russland festzustellen. Die Regierung Raisi forciert diese Neuausrichtung. Diskriminierende Praktiken gegenüber der grossen türkischen Konkurrenz in Iran, beispielsweise, wurden seither aufgehoben. Dafür richtet sich die Diskriminierung nun vermehrt gegen den «Westen» und so auch gegen Schweizer Firmen. Der Iran setzt dabei auch auf Handelsbeschränkungen wie Importkontrollen, welche bestimmte Güter kontingentieren oder deren Import gar ganz verbieten.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Überraschenderweise hat sich das Wirtschaftswachstum seit der zweiten Jahreshälfte 2020 trotz Pandemie etwas erholt. Zu den Gründen dürften u.a. das starke Wachstum der lokalen Produktion zählen, das insbesondere seit 2020 spürbar ist, sowie der Anstieg der Ölverkäufe auf dem Graumarkt an China. Seit Ausbruch des Ukrainekriegs sind die Ölverkäufe allerdings wieder rückläufig (Schätzungen gehen von einem Einbruch von 25% - 50% der Verkaufsmenge aus), da das russische Öl auf dem chinesischen Markt billiger zu haben ist als das iranische. Aufgrund politischer Unruhen hat sich das Wirtschaftswachstum in der zweiten Jahreshälfte 2022 wieder abgeschwächt. Für 2023 projiziert der IWF eine BIP-Zunahme von 2%.

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wirtschaftsabkommen (liste non-exhaustive)

Abkommen	Status	Seit
Handelsabkommen	In Kraft	17.03.2017
Luftverkehrsabkommen	In Kraft	16.01.2007
Doppelbesteuerungsabkommen	In Kraft	31.12.2003
Investitionsschutzabkommen	In Kraft	01.01.2001

Kommentare

Handelsabkommen Mit diesem Abkommen wird ein Gemischter Wirtschaftsausschuss eingerichtet, der in der Regel einmal jährlich abwechselnd im Iran und in der Schweiz zusammentritt. Bisher hat dieser Ausschuss zweimal getagt.

Sanktionen Die Schweiz wendet seit 2007 die UN-Sanktionen gegenüber dem Iran an und seit 2011 einen grossen Teil der entsprechenden EU-Sanktionen. Allgemeiner gesagt haben die verschiedenen Sanktionsregime der USA, der EU und der Schweiz dazu geführt, dass die grosse Mehrheit der Schweizer Unternehmen und Banken keine Geschäfte mehr mit dem Iran macht. Für ein Schweizer Unternehmen ist es praktisch unmöglich, eine Bank zu finden, die bereit ist, mögliche Geschäftsaktivitäten mit dem Iran zu finanzieren, insbesondere wegen möglicher extraterritorialer Auswirkungen aufgrund von sekundären Sanktionen der USA.

4.2 Institutionelle Präsenz

Im Iran:

- [Swiss Business Hub Middle East](#)
- [Iran-Switzerland Chamber of Commerce](#)

In der Suisse:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [Wirtschaftskammer Schweiz-Iran](#)

4.3 Bilateraler Warenhandel Schweiz-Iran⁹



184 Millionen
Handel 2023 (CHF),
Total 2

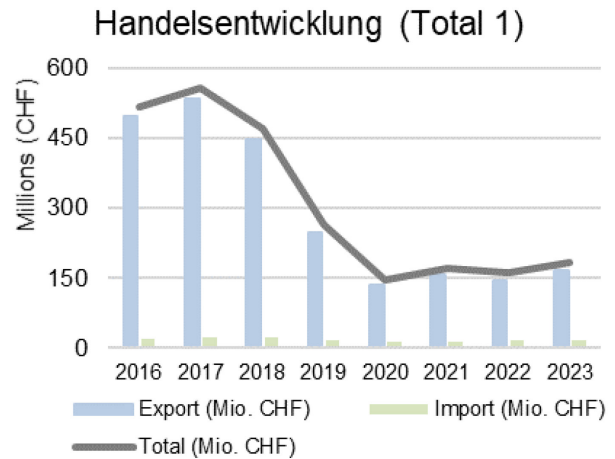
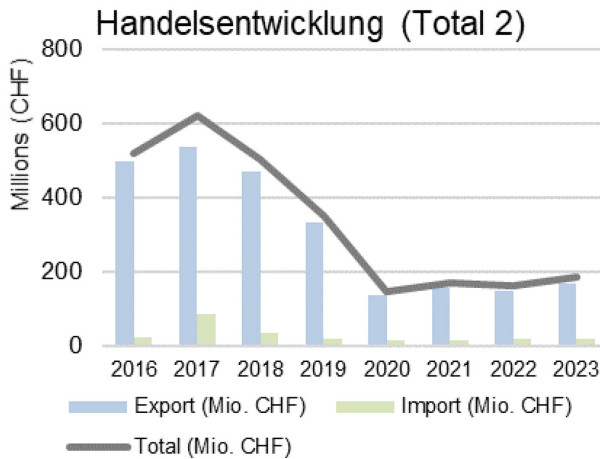


0.0%
Anteil Welthandel,
Total 2



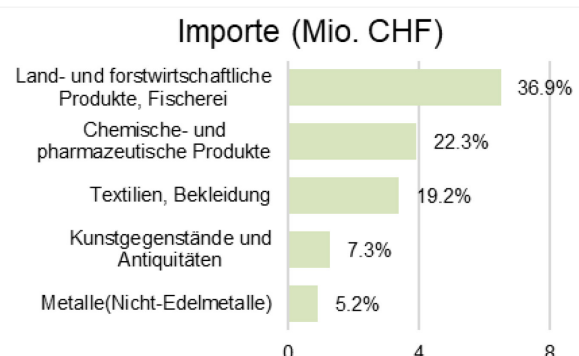
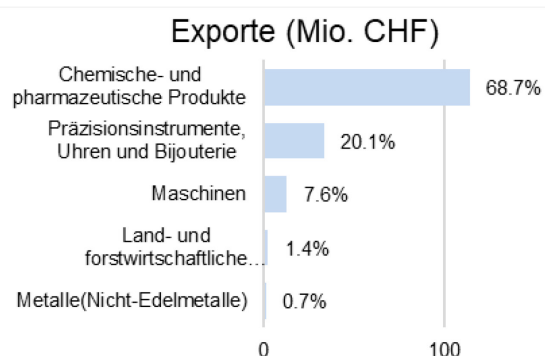
Nr. 99
Handelspartner, Total 2

Entwicklung des bilateralen Warenhandels



	Export (Mio. CHF)	Variation (%)	Import (Mio. CHF)	Variation (%)	Solde (Mio. CHF)	Volume total (Mio. CHF)	Variation (%)
2019	331	-29.6	20	-38.9	311	350	-30.2
2020	134	-59.5	13	-31.9	121	147	-57.9
2021	156	16.1	15	15.3	140	171	16.1
2022	146	-6.1	17	11.2	129	163	-4.6
2023	166	13.8	18	3.6	148	184	12.7
(Total 1)**	166	13.8	16	-1.8	150	182	12.2
2024(I-II)	39	91.4	4	69.8	35	43	89.1

Zusammensetzung des bilateralen Warenhandels (2023, Total 2)



Im Jahr 2023 war der Iran der 10. Handelspartner der Schweiz im Mittleren Osten (nur Irak, Palästina, Syrien und der Jemen liegen dahinter). Das Gesamtvolumen des bilateralen Warenhandels betrug 184 Mio. CHF, was einer Zunahme von 12.7% gegenüber 2022 entspricht. Insgesamt ist der Handel zwischen der Schweiz und dem Iran seit 2018 rückläufig,

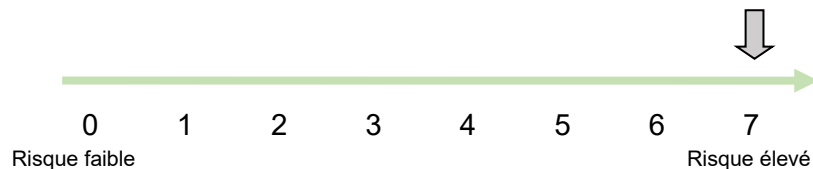
⁹ Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit BAZG; Total 2: mit Goldbarren und anderen Edelmetallen, Münzen, Edelsteinen und Halbedelsteinen sowie Kunstwerken und Antiquitäten. Gesamt 1: ohne die oben genannten Produkte.

als die US-Administration Trump beschloss, die USA aus dem JCPOA austreten zu lassen und sekundäre Sanktionen gegen das iranische Regime wieder einzuführen.

4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) veröffentlicht keine Daten über den bilateralen Handel mit Dienstleistungen zwischen dem Iran und der Schweiz.

4.5 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁰



Für kurz-, mittel- und langfristige Kreditgarantien nehmen Sie bitte Kontakt auf mit der [SERV](#).

4.6 Dernières visites officielles (depuis 2015, liste non-exhaustive)

2021 (3.3)	Wirtschaftskonsultationen Schweiz-Iran unter der Leitung von Botschafter E. Bollinger (SECO), per Videokonferenz
2019 (8.11.)	Zweite Sitzung der Gemischten Wirtschaftskommission (GWK) Schweiz-Iran in Bern unter der Leitung von Botschafter E. Bollinger (SECO)
2019 (24.9.)	Treffen Bundespräsident U. Maurer mit Präsident Rouhani am Rande der UNO-GV in New York
2019 (15.-19.6.)	Reise von Botschafter E. Bollinger (SECO) nach Iran
2019 (2.-6.3.)	Landwirtschaftsmission von BLW-Direktor B. Lehmann nach Iran
2018 (26.9.)	Treffen Bundespräsident Berset mit Präsident Rohani am Rande der HLW der UNO-GV in New York
2018 (26.8.)	Dritter Finanzdialog des SIF in Teheran unter der Leitung von Botschafter R. Weber
2018 (2.-3.7.)	Besuch von Präsident Rouhani in Bern; Treffen zw. Bundesrat Schneider-Ammann und Gesundheitsminister H. Hashemi sowie Vize-Industrieminister und Präsident der Industrial Development and Renovation Organization (IDRO)
2018 (5.6.)	Wissenschaftliche Mission von Staatssekretär M. Dell'Ambrogio (SBFI) nach Iran
2018 (26.-27.2.)	Erste Sitzung der neu etablierten Gemischten Wirtschaftskommission (GWK) Schweiz-Iran unter der Co-Leitung von Botschafterin L. Leu (SECO)
2017 (26.9.)	Zweiter Finanzdialog in Teheran
2016 (14.12.)	Arbeitsbesuch von Staatssekretär J. Gasser (SIF) in Teheran
2016 (13.12.)	Zweiter Wirtschaftsdiallog unter der Co-Leitung von Botschafterin L. Leu (SECO) in Teheran
2016 (2.5.)	Erster Wirtschaftsdiallog unter der Co-Leitung von Botschafterin L. Leu (SECO) in Bern
2016 (26.-28.2.)	Reise von Bundespräsident Schneider-Ammann nach Iran mit Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation
2015 (13.-14.12.)	Reise von Botschafterin L. Leu (SECO) mit SECO/SIF-Delegation nach Teheran
2015 (2.10.)	Besuch von Kabinettschef M. Nahavandian in Bern (Treffen mit Vize-Bundespräsident Schneider-Ammann, Staatssekretärin M.-G. Ineichen-Fleisch, Staatssekretär J. De Watteville, Staatssekretär Y. Rossier)

¹⁰ [SERV](#)